

z. B.: Deutsche Zeitschrift für Christliche Wissenschaft und christliches Leben 1852: Das Verhältniß der Exegese zur biblischen Theologie. 1854: Die Ignatiusfrage. Theol. Studien und Kritiken 1858: Die Gesetzesauslegung Christi in der Bergpredigt. 1861: Zur Entstehungsgeschichte der 3 synoptischen Evangelien. 1866: Die Petrinische Frage. Jahrbücher für die deutsche Theologie 1857: Die Prädestinationslehre des Apostels Paulus. 1864: Die Redestücke des apostolischen Matthäus. 1865: Die Erzählungsstücke des apostolischen Matthäus u. s. w.

August Klostermann, geb. 16. Mai 1837 in Steinhude (Schaumburg-Lippe), studierte seit Ostern 1855 in Erlangen und Berlin, wurde Herbst 1859 nach bestandnem ersten Examen Lehrer und Inspector am Schullehrerseminar, Collaborator am Gymnasium zu Bückeburg, ging dann nach bestandnem zweiten Examen Ostern 1864 nach Göttingen, um nach bestandnem Repetentexamen zwei Jahre als Repetent zu fungiren und nach Ablegung des Licentiatenexamens Herbst 1865 sich als Privatdocent der Exegese, insbesondere des Alten Testaments zu habilitiren. Aus dieser Stellung wurde er Herbst 1868 als ordentl. Professor der alttestamentlichen Exegese nach Kiel versetzt und wenige Wochen darauf von der Göttinger Facultät zum Dr. theol. honoris causa promovirt. Schriften außer Beiträgen zu Herzogs Realencyclopädie, den Jahrbüchern für deutsche Theologie und den Studien und Kritiken: Vindiciae Lucanae, Göttingen 1866. Das Markusevangelium 1867. Untersuchungen zur alttestamentl. Theologie 1868. Das Deuteronomium und das Lied Mose in Studien und Kritiken 1871—72.

Friedrich August Berthold Nitsch, Sohn des im Jahre 1868 zu Berlin verstorbenen Professors der Theologie, Propsten und Oberconsistorialraths Dr. Carl Immanuel Nitsch, geb. 19. Februar 1832 in Bonn, studierte seit 1850 in Berlin, Halle und Bonn, bestand 1855 das Examen pro licentia concionandi, 1856 das Oberlehrerexamen in Berlin, ward Ostern 1856 Hilfslehrer, Ostern 1857 Collaborator am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster, erwarb sich